



Pressemitteilung

Bauwirtschaft: die richtigen Chancen in der Krise nutzen

Fach- und Führungskräfte der Branche beschäftigten sich in der zweiten Sitzung des Arbeitskreises „Risikomanagement für Unternehmen der Bauwirtschaft“ mit Strategien um der Finanzkrise zu begegnen.

Hamburg/Ratingen, 20.03.2009 - Wie die gesamte Wirtschaft ist auch die deutsche Bauindustrie von der Finanzkrise betroffen. Doch es gibt auch Chancen, die mit der aktuellen Situation einhergehen. Das war die Quintessenz der zweiten Sitzung des Arbeitskreises „Risikomanagement für Unternehmen der Bauwirtschaft“, die am 17. März 2009 in Ratingen bei Düsseldorf stattfand.

So wurden unter anderem staatliche Hilfspakete diskutiert, die auch für die Bauindustrie eine Chance darstellen könnten. Allerdings wirken die daraus abgeleiteten Maßnahmen nur mit einem gewissen Zeitverzug und es dauert bis neue Projekte Baunachfrage erzeugen. Außerdem müsse sich die Risikopolitik vieler Unternehmen der Branche zukünftig signifikant ändern. Dazu Prof. Dr. Malkwitz, Leiter des Instituts für Baubetrieb und Bauwirtschaft der Universität Duisburg-Essen und Partner bei A.T. Kearney: „Die Frage ist, ob die deutsche Bauwirtschaft bereit ist, auch Risiken einzugehen, um mögliche Chancen in der Krise zu nutzen.“ Als Beispiele nannte er, das Fördern von Innovationen, Tätigen von „smarten Akquisitionen“ und der Neupositionierung in attraktive Marktsegmenten - „Unternehmen müssen noch flexibler werden und sich fragen, wo die künftigen Märkte und Aufgaben liegen.“ so Malkwitz.

Klaus-Dieter Dreger, Geschäftsführer der Richard Ditting GmbH & Co KG, zu den Risiko-Strategien deutscher Bauunternehmen: „Mit der Bereitschaft, in den letzten 15 Jahren Risiken des Auftraggebers zu übernehmen, sind in der Regel auch Verluste entstanden. Der Investor / Auftraggeber hat in der Vergangenheit seine Risiken zunehmend auf die Bauunternehmen verlagert, mit dem Ziel, seine Risikokosten einzusparen. Es liegt daher an uns, derartige Risikopotenziale zukünftig nicht mehr zu übernehmen.“ Günter Meier, Funk RMCE und Leiter des Arbeitskreises, und Prof. Ralf Peter Oepen, BWI-Bau, untermauern diese Aussage: „Die Unternehmen der Branche haben sich in den letzten Jahren zu viele Risiken aufdrücken lassen, aber keine entsprechende Risikoprämie bekommen. Eine Risikobepreisung fehlt.“

Einen branchenspezifischen Vorteil, von dem die Bauindustrie derzeit profitiere, sahen die Teilnehmer in der langen Laufzeit von Bauprojekten. So machten sich Umsatzeinbrüche aufgrund des aktuellen Auftragsrückgangs derzeit noch weniger stark bemerkbar als in anderen Wirtschaftszweigen.

Ideeller Träger des Arbeitskreises ist der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie. Der Arbeitskreis selbst wird in Kooperation zwischen der Unternehmensberatung Funk RMCE und dem Betriebswirtschaftlichen Institut der Bauindustrie (BWI-Bau) organisiert und durchgeführt. Der Fachbeirat der Initiative setzt sich zusammen aus Führungskräften der Firmen Schäfer-Bauten, Hochtief Construction, Bilfinger Berger Ingenieurbau, Bauunternehmung Echterhoff und Strabag.



Funk RMCE ist Spezialist für betriebswirtschaftlich orientierte Beratung für Risikomanagement. Seit über zehn Jahren berät die Gesellschaft Unternehmen aller Größen und Branchen beim methodischen Aufbau von Risikomanagementsystemen sowie bei der Optimierung vorhandener Systeme. Darüber hinaus entwickelt Funk RMCE Softwarelösungen, die Unternehmen bei der Kalkulation von Risiken und der Einführung von Risikomanagementsystemen unterstützen. Die Funk Gruppe ist Deutschlands größter eigenständiger Versicherungsmakler und Risk Consultant und zählt europaweit zu den Branchenführern.

**Weitere Informationen sowie Anmeldung zur Arbeitskreissitzung unter
<http://www.rmce.de>**

Veröffentlichung honorarfrei. Um Hinweis und Beleg wird gebeten.

Ansprechpartner Medien:

Verena Meessen

PR-Referentin

Tel.: 040/ 35 91 44 29

Fax: 040/ 35 91 45 50

v.meessen@funk-gruppe.de